

24.11.2011 - 05:00 Uhr

Erster ADAC Rodelbahntest: Schlittenfahrt wird zum Höllenritt / Club fordert Warnschilder und abgesicherte Gefahrenstellen

München (ots) -

Ungesicherte Absturzstellen, gefährliche Streckenführung, Gegenstände auf oder am Rand der Bahn, schlecht präparierte Piste - das sind die häufigsten Mängel von Schlittenabfahrten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Italien. Der ADAC hat erstmals 30 gewerblich betriebene Rodelbahnen in Wintersportgebieten getestet - mit besorgniserregenden Ergebnissen.

Gleich elf Rodelbahnen fielen, wie die ADAC Motorwelt in ihrer aktuellen Ausgabe berichtet, im Test durch. Achtmal mussten die Experten "mangelhaft" vergeben, dreimal sogar "sehr mangelhaft". Testverlierer ist der Eiger Run im schweizerischen Grindelwald. Im Test kreuzte die Piste Straßen und Bahngleise, Prallflächen und Absturzstellen waren nicht gesichert. Zudem gab es keine Hinweise auf Gefahrenstellen. Schlechteste deutsche Bahn mit einem "mangelhaft" ist der Maria-Trost-Weg in Nesselwang. Die Bahn war kaum abgesichert, schlecht präpariert und um sie zu erreichen, musste man die Skipiste an einer gefährlichen Stelle überqueren.

Dreimal konnte der ADAC die Note "sehr gut" und viermal "gut" vergeben. Testsieger ist die Bahn am Rosskopf im italienischen Sterzing, gefolgt von zwei deutschen Rodelbahnen: der Hornbahn in Bad Hindelang und der Touristenrodelstrecke in Oberwiesenthal. Sie überzeugten unter anderem durch vorbildliche Sicherheitsmaßnahmen an allen Gefahrenstellen, einwandfreien Service und komfortable Beförderung.

"Jedes Jahr verunglücken hunderte Schlittenfahrer, einige sogar tödlich. Um sie besser zu schützen, muss dringend in die Sicherheit der Rodelbahnen investiert werden", so ADAC Vizepräsident für Tourismus Max Stich. Der Club regt zudem eine Kategorisierung der Rodelbahnen an. Ähnlich wie eine Skipiste nach Schwierigkeitsgrad in Blau, Rot und Schwarz eingeteilt ist, sollten auch Schlittenabfahrten farblich gekennzeichnet werden. Nur so kann der Nutzer schon vor Antritt der Abfahrt einschätzen, wie anspruchsvoll die Bahn ist. "Schlittenfahren darf nicht zum Lotteriespiel werden, bei dem ich erst unten weiß, ob diese Abfahrt für mich und meine Kinder geeignet war", so Stich. Der ADAC fordert die Betreiber auf, die Pisten besser zu präparieren. Gefahrenstellen müssen durch bauliche Maßnahmen wie Polster und Zäune entschärft werden. Vor Steilstücken, Kurven oder Kreuzungen sollten Warntafeln angebracht werden.

Den Rodelbahntest 2011 hat der ADAC im vergangenen Winter durchgeführt. Bewertet wurden die Sicherheit und der Service rund um die Bahnen.

Zu diesem Text bietet der ADAC auf seiner Internetseite für Journalisten unter www.presse.adac.de Bilder, ein Infogramm und einen Hörfunkbeitrag sowie unter www.adac.de/tv einen Film an.

Kontakt:

ADAC Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Reise & Touristik
Andrea Piechotta
Tel: + 49 (0)89/7676 3475
E-Mail: andrea.piechotta@adac.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100017147/100708789> abgerufen werden.